

GESELLSCHAFT

Kommunalwahlen: Fico erklärte Smer – SD zum Sieger, die anderen lehnen dies ab

An den Wahlen der Vertreter regionaler Selbstverwaltung nahmen fast 48% stimmenberechtigter Wähler teil, was angesichts der Erwartungen (und der sinkenden Tendenz der Wahlbeteiligung) eine relativ akzeptable Zahl ist. Auf dem Land waren die Wähler disziplinierter: Die Wahlbeteiligung war geringer in Städten und Stadtbezirken, dort erreichte sie 36,76%, in Gemeinden kamen bis zu 61,93% in die Wahllokale. Die Wahlen brachten einige interessante Ergebnisse:

1) *Größten Erfolg hatten Kandidaten, die nur für eine Partei antraten.* Die meisten Bürgermeister und Oberbürgermeister wurden für Smer – SD gewählt (419), gefolgt von SMK (215) und LS-HZDS (212). Die erfolgreichste Koalition war die von LS-HZDS-SNS-Smer-SD, die 197 Bürgermeister stellt. Die von KDH und SDKÚ-DS gebildete Koalition stellt 69 und die drittplatzierte LS-HZDS-Smer-SD 68 Bürgermeister. Die Bürger wählten 21 272 Abgeordnete von Gemeinde-, Stadt- und Lokalräten, von denen 15 037 nur eine einzige politische Partei vertreten werden.

2) *Großes Aufräumen nach eigenlichem Oberbürgermeister.* Zum Schock wurde die Wende in Žilina, wo der kontroverse Vorsitzende der Slowakischen nationalen Partei (SNS) Ján Šlota 16 Jahre lang als Oberbürgermeister regierte. Der „Rechtsruck“ brachte Ivan Harman auf diesen Posten. Dieser möchte alle Affären lösen, die in den letzten Jahren Žilina erschütterten. Im neuen Stadtrat von Žilina werden Mitterrechtsparteien die Mehrheit besitzen. Der neue Oberbürgermeister plant als ersten Schritt eine Personal- und Wirtschaftsprüfung auf dem Rathaus sowie den Institutionen der Stadtverwaltung.

3) *Zufriedenheit in Koalition und Opposition.* Laut Premierminister Robert Fico ist die Partei Smer-SD Kommunalwahlsieger. „Heute ist diese Partei fest in den Städten und Gemeinden verankert“, erklärte er nach den Wahlen. Der Sieg von Smer-SD ist jedoch nur ein Gedankenbild des Vorsitzenden dieser Partei, da dies nicht so eindeutig wie bei den Parlamentswahlen gesagt werden kann. Keine politische Partei kann sich wohl zum Sieger der Kommunalwahlen erklären. Der Erfolg einzelner politischer Parteien ist auch wegen der unterschiedlichen Koalitionen, welche die Kandidaten unterstützten, schwer messbar. Die Behauptung von Premier Fico könnte richtig erscheinen, wenn wir nur die Tatsache, dass Smer-SD die größte Anzahl „ihrer“ von der Partei (oder in diversen Koalitionen) unterstützten Bürgermeister hat. In großen Städten, vor allem den Landeshauptstädten siegte aber beispielsweise die jetzige Opposition. Auch Bratislava behielt ihre überwiegend rechts- bis mittlereorientierte Ausrichtung.

Auch die SDKÚ-DS ist mit dem Ergebnis der Kommunalwahlen zufrieden. Ihr Vorsitzender Mikuláš Dzurinda hält die Erklärungen von Premier Robert Fico über den Sieg von Smer-SD für „Unsinn“ und „absolut lügenhaft“.

ÜBERSICHT

GESELLSCHAFT

Kommunalwahlen: Fico erklärte Smer – SD zum Sieger, die anderen lehnen dies ab.....	1
Was ist aus dem Parteitag von Smer-SD hervorgekommen.....	2
Machtkampf in der KDH.....	3
Ein Ministerium zusätzlich.....	3
„Solidaritätspaket“ der Regierung tritt in Kraft.....	3

WIRTSCHAFT

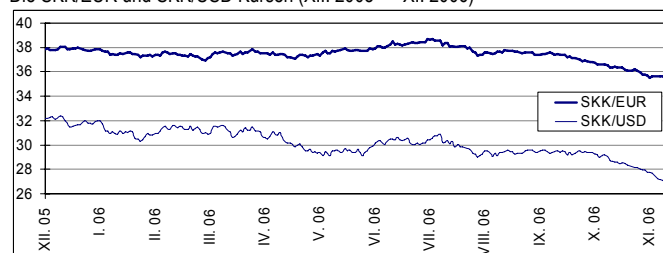
Konsumentenvertrauensindikator auf Maximum.....	4
Vorzeigebeispiel einer Wachstumssensation.....	4
Auch der Arbeitsmarkt reagiert auf starkes Wirtschaftswachstum.....	4

KOMMENTAR

Vorzeigebeispiel einer Wachstumssensation.....	4
--	---

ÖKONOMISCHE KENNZIFFERN

Die SKK/EUR und SKK/USD Kursen (XII. 2005 – XI. 2006)



Quelle: NBS

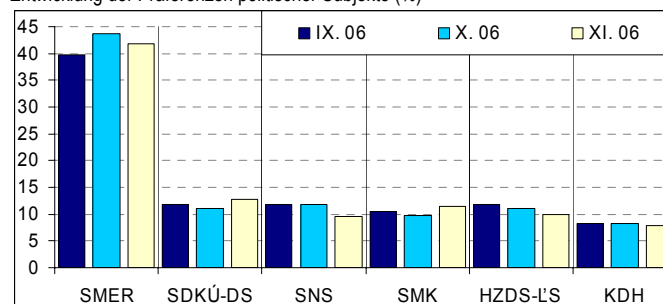
	2002	2003	2004	2005	2006*	2007*
BIP-Wachstumstempo**	4,4	4,2	5,5	6,1	6,5*	7,0*
Inflation (CPI)	3,3	8,5	7,5	2,7	4,2*	3,3*
Arbeitslosigkeit***	18,5	17,4	18,1	16,2	14,0*	13,5*
Ausland. Invest. (mill.USD)	3965	870	800	1700*	1600*	900*
SKK/USD	45,3	36,8	32,3	31,0	30,6*	30,2*
SKK/EUR	42,7	41,5	40,0	38,6	37,5*	36,5*

* die M.E.S.A.10 Vorhersage; **Die Daten revidiert nach ESA95

*** nach der Auswahlermittlung der Arbeitskräfte

MEINUNGSUMFRAGEN

Entwicklung der Präferenzen politischer Subjekte (%)



Quelle: Institut für Meinungsumfragen beim Statistikanter der Slowakischen Republik

GESELLSCHAFT

Auch die KDH erklärte ihre Zufriedenheit. Laut Vorsitzendem Pavol Hrušovský wurde die stabile Position ihrer Partei in der Kommunalpolitik bestätigt. Die KDH unterstützte erfolgreiche Kandidaten in drei Landeshauptstädten. Die KDH sei laut seinem Vorsitzenden stolz, an einem so wichtigen Projekt wie der Reform der öffentlichen Verwaltung teilgenommen haben zu können, ergänzte Hrušovský.

Gerade diese Reform bewirkte nämlich eine erhebliche Stärkung der Kompetenzen der Selbstverwaltung.

Die deutsche Agentur DPA bezeichnete die Wahlen als Misserfolg der Regierungsparteien. Für die größte Überraschung der Kommunalwahlen am Samstag in der Slowakei halte sie die Niederlage des Chefs der Nationalorientierten Ján Slota in Žilina (oben erwähnt). Das Wahlergebnis der links nationalen Koalition von Premier Fico wertet die Agentur als „überraschend schlecht“.

Aus dem Verlauf der Kommunalwahlen ging hervor, dass die politischen Parteien ihr Potenzial auf die Parlamentspolitik konzentrieren, wenig auf Kommunalebene arbeiten und dass sie scheinbar die Resultate der Kommunalwahlen häufig dem Zufall überlassen. Der Wahlkampf war unübersichtlich, oft formell und nahezu uninteressant. Das bedeutet, dass die Politik auf lokaler Ebene noch immer unterschätzt wird.

Was ist aus dem Parteitag von Smer-SD hervorgekommen

Die heutzutage stärkste politische Partei in der Slowakei, die Koalitionspartei Smer – Sociálna demokracia (Smer – Sozialdemokratie) veranstaltete ihren feierlichen Parteitag, auf dem sie ihre Tätigkeit in der Regierung sowie ihre Erwartungen für die Zukunft rekapitulierte. Aus den entscheidenden Thesen, die auf dem Parteitag erklangen, geht ein überdimensioniertes Maß an Selbstzufriedenheit und sehr wenig Selbstkritik hervor.

Fico erwartet Vollmitgliedschaft von Smer – SD in der PES

Vorsitzender von Smer – SD Robert Fico erwartet, dass im Mai 2007 die Partei europäischer Sozialisten (PES) ihren Beschluss über das Einfrieren der Mitgliedschaft von Smer – SD in dieser internationalen Partei revidiert. Eine Rückkehr zur Vollmitgliedschaft in der PES bezeichnete er als Priorität der Partei im außenpolitischen Bereich. Robert Fico: „Unter den gegebenen Umständen können wir nichts anderes erwarten, als dass im Mai die PES nach Bewertung der einjährigen Tätigkeit der neuen slowakischen Regierung ihre seltsame Entscheidung ändert und Smer-SD jenes zurückgibt, was ihr zurecht noch immer zusteht.“ Das Einfrieren der Mitgliedschaft war laut Fico Strafe dafür, dass Smer – SD „die Regierung ausschließlich aus slowakischen politischen Gruppierungen

zusammenstellte und sich erlaubte, die SMK zu übergehen“. Aus dieser Interpretation geht noch immer mangelnde Bereitschaft hervor, Argumente der europäischen Sozialisten darüber anzunehmen, dass Smer-SD die Spielregeln durch das Bündnis mit der Slowakischen nationalen Partei (SNS) verletzte, welche (zumindest auf verbaler Ebene) Völkerhass schürte. Fico macht die europäischen Sozialisten darauf aufmerksam, dass „...es über alle Zweifel klar ist, dass die heutige Koalition ein sozialdemokratisches Programm wahrnimmt, stabil, demokratisch ist und europäische Werte und Spielregeln einhält.“ Im Stil des Regierens gibt es dabei Erscheinungen, die jenen aus der zweiten Hälfte der 90er Jahre ähneln, als die Entwicklung in der Slowakei zurecht als sehr kritisch gewertet wurde. Der Premier würdigte gleichzeitig die SNS als Koalitionspartner, da sich diese Partei seiner Meinung nach als ein klarer stabilisierender Faktor in der Regierungskoalition herausstellte.

Smer – SD ist gegen die Abschaffung des Spezialgerichtes

Smer – SD äußerte sich endlich eindeutig zum Thema der Abschaffung des Spezialgerichtes (SG). In der Vergangenheit berichteten wir bereits von der Initiative der Koalitionspartei LS-HZDS für die Abschaffung des SG, das sich mit schweren Fällen organisierten Verbrechens und Korruption befasst. Die Partei Smer – SD bezog jedoch nach langem Zögern einen negativen Standpunkt zur Abschaffung dieses Gerichts. Robert Fico teilte mit, er sehe mehr Argumente für dessen Weiterbestand als für eine Abschaffung. Dadurch gerät Fico offensichtlich in einen interessanten Konflikt mit Vladimír Mečiar und Justizminister Štefan Harabin.

Herausforderungen und Prioritäten der Partei

Die Aufzählung der Herausforderungen und Prioritäten der Partei für 2007 enthielt Folgendes:

- Verabschiedung eines Gesetzes über das Nachweisen des Eigentumsursprungs;
- Suche nach juristischer Antwort auf nach teilhafte Verträge für den Staat, die mit der Privatwirtschaft abgeschlossen wurden;
- Smer-SD wird eine Lösung des Defizits der Sozialversicherung durch Anhebung des Rentenalters ablehnen;
- Die zweite Säule – der Kapitalstock des Rentensystems muss freiwillig sein (war ursprünglich Pflicht für jene, die zum ersten Mal auf den Arbeitsmarkt kommen);
- Schaffen von Voraussetzungen und einer Dokumentation zum Aufbau des Autobahnnetzes;

- Beharren auf Ausgabensenkung der Staatsverwaltung;
- Eine Senkung der Angestellten der Staatsverwaltung auf mittlerer Ebene um 20% erreichen;
- Im Energiebereich muss Druck auf den neuen mehrheitlichen Besitzer von Slovenské elektrárne (Slowakische Stromwerke), die Gesellschaft Enel zum Aufbau von zwei Kraftwerksblöcken im AKW Mochovce ausgeübt werden;
- laufende Neubewertung der Position von Monopolen in den Netzen mit dem Ziel einer weiteren Reduktion der Strom- und Gaspreise;
- Investitionen in die Knowledge-society und Umsetzung der Vision über eine Verminderung regionaler Unterschiede (der Aufbau einer Knowledge-society klingt angesichts der bisherigen Politik jedoch eher als leere Phrase).

Wo sieht Fico Erfolge

Robert Fico sieht komplette Erfolge dort, wo Beobachter und Analytiker nur mit Spannung darauf warten, was geschehen wird. Der Premier hatte keine Hemmungen, die günstigen Zahlen über die makroökonomische Entwicklung (starkes BiP-Wachstum) in den ersten Monaten nach der Machtübernahmen gleich als seine eigenen Erfolge zu bezeichnen. Der größte Erfolg von Smer - SD in den ersten fünf Monaten in der Regierung ist angeblich die konsequente Einhaltung des Verfassungsartikels, nach dem die Wirtschaft der Slowakei auf sozialen und ökologischen Marktwirtschaftsprinzipien beruht. In diesem Augenblick ist aber noch überhaupt nicht nachzuweisen, ob die Wirtschaft sozialer oder ökologischer als vor fünf Monaten ist. Laut dem Premier erfüllte Smer – SD mehrere Versprechen aus dem Wahlkampf – Aufhebung der Gebühren im Gesundheitswesen, Senkung der Mehrwertsteuer für Medikamente und medizinische Behelfe, Verabschiedung einiger Sozialmaßnahmen, Rücktritt vom Vertrag über den Verkauf des Flughafens Bratislava und heuer auch die Auszahlung der Weihnachtsrenten. Diese Maßnahmen wurden samt anderen tatsächlich gesetzt, es ist aber nicht zu beweisen, dass deren Umsetzung den folgenden Selbstlob des Premiers bestätigt: „Unsere Entscheidungen sind ein Beweis dafür, dass es möglich ist, ohne Privatisierung oder Verschuldung die Gedanken eines solidarischen Sozialstaates umzusetzen, ohne dabei die strenge Finanzdisziplin, das Wirtschaftswachstum und die Erfüllung strenger Maastrichtkriterien zur Einführung des Euro im Jahr 2009 zu gefährden“. Für solche Schlüsse ist es tatsächlich noch zu früh und die Regierung wird erst in der Zukunft jenes beweisen müssen, was sie bereits jetzt als fertigen Erfolg präsentiert.

Machtkampf in der KDH

Der Vorsitzende der Christlichdemokratischen Bewegung Pavol Hrušovský gab offen zu, dass es in der Partei einen Machtkampf um die Führung gibt. Die Sitzung des Rates der KDH zeigte, dass fünf ehemalige Mitglieder des Präsidiums unterschiedliche Vorstellungen über die Politik der KDH als die jetzige Führung haben. Diese haben kurz nach den Parlamentswahlen im Juni das Präsidium verlassen, weil sie mit Verhandlungen über die Beteiligung der KDH an der Regierungskoalition mit der Partei Smer – SD nicht einverstanden waren. Trotzdem lehnte Vorsitzender Hrušovský jegliche Spekulationen über einen Konflikt in der Partei ab.

Laut früherem stellvertretenden Vorsitzenden Vladimír Palko gibt es in der Partei „eine Gedankenspaltung“. Ursache dafür soll die Kritik von Smer – SD für den Stil des Regierens, aber auch die Kritik jener Politiker in der KDH sein, die nicht in die Regierung mit Smer-SD wollten. Eine Lösung dieser Situation bringt wohl der ordentliche Parteitag der KDH im kommenden Jahr, auf dem laut Vladimír Palko den Delegierten unterschiedliche politische Visionen der Christdemokraten vorgelegt werden.

Ein Ministerium zusätzlich

Die Regierung wird wahrscheinlich um einen neuen Minister zahlreicher. Es wird nämlich die Einrichtung eines Ministeriums für Tourismus und Fremdenverkehr geplant. Die Koalitionspartei LS-HZDS schlägt vor, das neue Ressort sollte als Zentralbehörde durch Zusammenlegung der Agentur zur Förderung des Fremdenverkehrs und der Fremdenverkehrssektion des Wirtschaftsministeriums der SR entstehen. Den neuen Ministerposten soll gerade ausgerechnet ein Vertreter der LS-HZDS erhalten. Die Kosten des neuen Ministeriums werden auf 100 Millionen Sk jährlich geschätzt und es wird angenommen, dass es fünffache Erträge aus dem Fremdenverkehr im Vergleich zu den heutigen Zahlen gewährleisten wird (obwohl die Methodik dieser superoptimistischen Schätzung nicht bekannt ist). Gegenwärtig belaufen sich die Einkünfte aus dem Fremdenverkehr auf etwa 30 Milliarden Sk jährlich. Andere veröffentlichte optimistische Zahlen sprechen von der Schaffung von 60 000 Arbeitsplätzen. Es ist gut, wenn der Bereich Fremdenverkehr in einer Institution konzentriert wird, äußerst fraglich ist aber, ob ein Ministerium für eine einzige Dienstleistungsbranche entstehen muss. Fraglich bleibt auch, ob die Gründung eines Ministeriums eine solche groß angelegte Entwicklung des Tourismus bringen würde, wie dies in den obigen Zeilen zu lesen ist. Würde eine solche Logik gelten, würde dies die Möglichkeit einer Wirtschaftsexpansion durch die Gründung eines für jede Branche eigens gegründeten Ministeriums bedeuten. Die erwähnten Quantifizierungen sollten wohl mit gewisser Vorsicht vernommen werden.

Eine Arbeitsgruppe soll bis Februar die notwendige Gesetzgebung ausarbeiten, das neue Ministerium sollte in der zweiten Hälfte kommenden Jahres entstehen.

„Solidaritätspaket“ der Regierung tritt in Kraft

Ab kommendem Jahr treten einige Änderungen in Kraft, von denen sich die Regierung einen wesentlichen Beitrag zur Solidarität in der Gesellschaft verspricht. Die Summe dieser Maßnahmen bedeutet zwar keine direkte Gefährdung der Stabilität öffentlicher Finanzen, bedeutet aber auch keinen erheblichen Beitrag zur Solidarität (so wie es die Regierung präsentieren will). Konkret handelt es sich um folgende Änderungen:

1) Es wird erneut einen reduzierten MwSt.Satz geben. Die Mehrwertsteuer (Mwst.) bei Arzneimitteln und einigen anderen medizinischen Behelfen wird ab Januar auf 10% reduziert. Bei anderen Artikeln wird weiterhin die bisherige 19% MwSt. Satz gelten (der einheitliche Satz von 19% wurde von der vorangegangenen Regierung mit Wirksamkeit ab Januar 2004 eingeführt, die Einheitsmehrwertsteuer galt also nur 3 Jahre). Dank der Reduktion des Steuersatzes sollten ab kommendem Jahr Medikamente billiger werden. Neben den Bürgern sollten auch die Krankenkassen, die medizinische Dienstleister bezahlen, Geld einsparen. Die Partei Smer-SD wollte ursprünglich die reduzierte MwSt. auf mehrere Warenartikel einschließlich der Grundnahrungsmittel ausweiten. Laut Schätzung des Finanzministeriums verliert der Staatshaushalt wegen des reduzierten MwSt. Satzes bei Medikamenten im kommenden Jahr 2,8 Milliarden Sk, 2008 2,97 Milliarden Sk und im Jahr 2009 über drei Milliarden Sk. Die öffentlichen Finanzen werden aber wohl einen geringeren Ausfall als das Staatsbudget erleiden; der niedrigere Satz der MwSt. könnte nämlich die Bilanz der Krankenkassen aufbessern. Das Risiko dabei ist ein Druck auf die Senkung der MwSt. bei weiteren Warenartikeln.

2) Mehr Geld beim ersten Kind. Die Eltern werden in Zukunft bei Geburt des ersten Kindes einen staatlichen Beitrag von 15.460 Sk erhalten. Dieser Betrag enthält auch den jetzigen einmaligen Beitrag des Staates von 4460 Sk. Das Ministerium für Arbeit schlug einen um 11.000 Sk höheren Beitrag für Erstgeborene im Vergleich zu weiteren Kindern vor, da mit der Erziehung des ersten Kindes höhere Kosten verbunden sind. Eine knappe Hälfte der ca. 55.000 Kinder, die jährlich in der Slowakei geboren werden, wird Anrecht auf den erhöhten Beitrag haben. Im kommenden Jahr werden sich die Kosten dieser Beiträge auf etwa

290 Millionen Kronen aus dem Staatsbudget belaufen.

3) Zuschuss für mehr Leute. Den Zuschuss für Wohnen sollten ab Januar mehr Leute erhalten. Im Gesetz über Sozialhilfe wurde die Gruppe der Zuschussempfänger auf Personen unter 62 Jahren im materiellen Notstand ausgeweitet, die in Heimen für soziale Leistungen wohnen. Bisher wurde dieser Zuschuss nur an Rentner über 62 Jahre gewährt. Der Zuschuss für Wohnen beträgt zurzeit 1460 Sk für Einzelpersonen und 2300 Sk für Personengruppen, die gemeinsam beurteilt werden, beispielsweise Familien. Die Änderung sollte laut Schätzungen des Ministeriums für Arbeit und Soziales etwa 2000 Personen begünstigen. Die Kosten für die Ausweitung der Empfängergruppe des Wohnzuschusses sollten laut Schätzungen fast 37 Millionen Sk erreichen.

4) Höhere Besteuerung „übermäßiger“ Einkommen. Über die Entwicklung in dieser Sache haben wir bereits informiert, wir merken nur an, dass es sich um die endgültige Verabschiedung einer abgemilderten Variante der sog. Millionärssteuer handelt. Für ein übermäßiges Einkommen wird ab dem kommenden Jahr ein Bruttolohn von ca. 47 600 Sk monatlich gehalten. Ab diesem Betrag soll für Angestellte ein stufenweise reduzierter Steuerfreibetrag gelten. Angestellte mit einem Bruttolohn über 80 tausend Sk sollten dann kein Anrecht auf einen Steuerfreibetrag haben. Monatlich sollten sie etwa um 1,5 tausend Sk mehr an Einkommensteuer zahlen. Gewerbetreibende werden von der höheren Besteuerung ab einer Steuergrundlage von annähernd einer halben Million Sk betroffen sein.

5) Erhöhte Zahlung für Versicherte des Staates, aber nur vorübergehend. Die Abgaben des Staates für die Krankenversicherung seiner Versicherten werden im kommenden Jahr von den jetzigen 4% auf 5% des Durchschnittslohnes in der Volkswirtschaft angehoben. Es entstand aber eine nicht standardgemäße Lösung: Der Staat wird aber nur die ersten vier Monate des Jahres 2007 mehr zahlen, in den folgenden Monaten wird wieder der niedrigere Satz bei der Abgabeberechnung bezahlt. Die genehmigte Erhöhung bringt nächstes Jahr um 2,1 Mld. Sk mehr ins Gesundheitswesen. Die Aufstockung des Finanzvolumens soll laut Regierung zur Gehaltssteigerung der Angestellten im Gesundheitswesen verwendet werden. Nach vier Monaten des kommenden Jahres soll der Gesundheitsminister Finanzreserven finden, die nach Ablauf der viermonatigen Frist erhöhter Zahlungen genutzt werden würden.

WIRTSCHAFT

Konsumentenvertrauensindikator auf Maximum

Der Indikator des Konsumentenvertrauens, der die Erwartungen der Haushalte hinsichtlich ihrer Kaufkraft und künftigen Verbrauchs widerspiegelt, erreicht zurzeit die höchsten Werte der letzten 9 Jahre. Der Indikator basiert auf subjektiven Meinungen der Befragten und wird vom Statistikamt der SR zusammengestellt. Daher können seine Ergebnisse von Stimmungen in der Gesellschaft und anderen massenpsychologischen Erscheinungen beeinflusst werden. Der Indikator ist ein Resultat numerischer Punktebewertung subjektiver Ansichten von Bürgern zur erwarteten Wirtschaftsentwicklung, der Entwicklung der Arbeitslosigkeit, der anzunehmenden Entwicklung der finanziellen Lage und Entwicklung der Ersparnisse im eigenen Haushalt. In den Herbstmonaten 2006 wurde von ihnen die Entwicklung der zu erwartenden Arbeitslosigkeit gegenüber der Vergangenheit viel positiver und die erwartete finanzielle Lage im Haushalt etwas positiver bewertet. Die Arbeitslosenrate befindet sich tatsächlich langfristig im Sinken und das widerspiegelte sich auch in der Haltung der Befragten. Eine leichte Verbesserung der Finanzlage von Haushalten wird von Befragten wohl deshalb erwartet, weil die Regierung eine erhebliche Verlangsamung der Inflation verspricht. Das Lohnwachstum in der Slowakei kopiert nicht die Inflation: Daher ist es ziemlich wahrscheinlich, dass es in der nahen Zukunft zur wesentlichen Verlangsamung der Inflation kommt (vom erwarteten

Wert von 4,2% im Jahr 2006 auf etwa 2,5%-3,0% im Jahr 2007), das Tempo des Lohnwachstums wird dabei nicht wesentlich verlangsamt (bleibt in der Nähe von 8%).

Es ist wahrscheinlich, dass die Ursachen des außergewöhnlich guten Ergebnisses dieses Indikators einerseits die objektiven Entwicklungstendenzen in der Wirtschaft (sinkende Arbeitslosenrate, Reallohnanstieg), andererseits auch die massenpsychologischen, mit den Handlungen der Regierung verbundenen Erscheinungen (Ablehnung von Preissteigerungen der Energien, Versprechungen der Regierung im sozialen Bereich und paternalistische Standpunkte) gewesen sind.

Vorzeigebeispiel einer Wachstumssensation

(Siehe Kommentar)

Auch der Arbeitsmarkt reagiert auf starkes Wirtschaftswachstum

Das starke BiP-Wachstum zeigte sich auch durch gestiegene Beschäftigung, die durch Auswählerhebung von Arbeitskräften ermittelt wurde. Im Unterschied zum Vergleichszeitraum des Vorjahres wuchs die Anzahl von Beschäftigten um 85,1 tausend (um 3,8%), bei einem Anstieg der Angestelltenzahl um 3,7%

und einem Zuwachs der Unternehmerzahl ohne Angestellte um 5,9%.

Die Beschäftigung erreichte fürs 1. bis 3. Quartal durchschnittlich 2 291 Taus. Personen, bei einem zwischenjährigen Wachstum um 4%, das bedeutet ein Rekord in der Steigerungsrate der Beschäftigung.

Die Arbeitslosenrate (ebenfalls laut Auswählerhebung von Arbeitskräften) sank im dritten Quartal zwischenjährig auf 12,8% (den niedrigsten Wert seit dem 4. Quartal 1998). Zwischenjährig sank sie um 2,8 Prozentpunkte. Das ist eine Bestätigung des bisherigen rückgängigen Trends der Arbeitslosenrate und zwar in allen Kategorien je nach Dauer der Arbeitslosigkeit. Im vergangenen Zeitraum war es eher typisch, dass die Arbeitslosenrate insgesamt zurückging, jedoch gleichzeitig die Anzahl von Personen, die langfristig (länger als zwei Jahre) arbeitslos waren, anstieg.

Der durchschnittliche Nominallohn des Angestellten in der Wirtschaft stieg im 3. Quartal zwischenjährig um 7,7% auf 18 212 Sk. Der Reallohn stieg um 2,7%. Es ist hoch wahrscheinlich, dass nach dem Rückgang der Inflation Ende 2006 (siehe Beitrag über Inflation) das Reallohnwachstum noch zunimmt.

KOMMENTAR

Vorzeigebeispiel einer Wachstumssensation

von Karol Morvay (morvay@mesa10.sk)

Nachdem im November das Statistikamt der SR seine sog. schnelle Schätzung des BiP-Wachstums veröffentlichte, gab es einen kleineren Schock: Wenige würden erwarten, dass das reale BiP-Wachstum nahezu die Grenze von 10% erreicht. Das Statistische Amt der SR bestätigte danach Anfang Dezember den Wert 9,8% (fürs dritte Quartal 2006), das ist der höchste Wert des realen BiP-Wachstums in der Geschichte der BiP-Aufweisung in der Slowakei. Ähnliche Werte gab es in vergangenen Jahrzehnten in Südostasien, event. vor kurzem in den baltischen Ländern.

Nach Veröffentlichung der sog. schnellen Schätzung von Angaben fürs dritte Quartal fiel oft die Frage, ob es zu keinem Fehler durch doppelte Einberechnung diverser Positionen kam. Nachdem aber dieser Wert bestätigt wurde, ist dies für eine Krönung der ohnehin sehr guten Resultate im Wirtschaftswachstum der SR innerhalb der letzten drei Jahre zu halten. Dieses äußerst gute veröffentlichte Ergebnis ruft nach folgenden Fragen:

1) Wieso erschien kein solcher Wert in irgendwelchen Prognosen?

Es scheint, als ob alle mit Prognosen der Wirtschaft der SR befassten Institutionen bei den Vorhersagen wirtschaftlichen Wachstums übertrieben vorsichtig wären. Wahrscheinlich stützten sie sich (so wie wir) auf das Prinzip der

Vorsicht, nachdem Zahlen ohne gleichen in der Geschichte der SR nicht zu veröffentlichen sind. Außerdem ist schwer abzuschätzen, wann und in welchem Maß die umfangreichen Investitionen zur Schaffung des BiP beitragen. Daher ist eine gewisse Zurückhaltung bei Prognosen verständlich.

2) Ist dieser Wert noch zu halten?

Tatsache ist, dass ein sehr hohes BiP-Wachstum auch weiter andauern kann. Es ist aber weniger wahrscheinlich, dass das Wirtschaftswachstum länger als während des dritten Quartals diesen Wert halten wird. Es wird wohl in den kommenden Quartalen sinken, jedoch auf einen Wert, der noch immer außerordentlich günstig ist (um 7%-8%).

3) Was ist bereits über die Wachstumsstruktur festzustellen?

Angetrieben wird es von heimischer und ausländischer Nachfrage. Der Export von Produkten und Leistungen stieg in fixen Preisen ganz wenig schneller (23,8%) als das Importwachstum. Der Endverbrauch der Haushalte stieg um 6,5%, die Bildung von Bruttokapital um 19,3% (vor allem durch massives Wachstum von Vorräten, die in kommenden Monaten wohl in fixe Investitionen

oder Export transformiert werden). Es geht also um ein Wachstum, das auf mehreren Säulen beruht.

4) Wessen Verdienst ist es?

Auf politischer Ebene begann sofort ein Streit um die Verdienste für ein solches Resultat (das unter „normalen“ Umständen ein Ergebnis des letzten Quartals der scheidenden Regierung wäre, dank vorgezogener Neuwahlen ein Ergebnis des ersten Quartals der antretenden Regierung war). Das BiP ist keine Größe, die sich rasch nach irgendwelchen plötzlichen Einflüssen (im Gegensatz z.B. zum Wechselkurs) ändert. Es hat eine starke Tendenz zur Trägheit. Beim jetzigen BiP-Wachstum machen sich langfristige Wachstumsfaktoren bemerkbar. Sicher ist es möglich, das BiP-Wachstumstempo auch kurzfristig, z.B. durch plötzliche Expansion öffentlicher Ausgaben zu beeinflussen, das gilt aber nicht für die heutige Slowakei. Wir nehmen eher an, dass das hohe Wachstumstempo durch kumulierte Einflüsse bei Verbesserung des Unternehmerrückbaus in den vergangenen Jahren und große ausländische Investoren bewirkt wurde, die zurzeit ihre Investitionsphase beenden und die Betriebsphase ihrer Projekte in Angriff nehmen.